

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 01.01.1745-31.12.1753

Dezember 1753

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525)

D E C E

Herr JE SU, in Linbestimmung

1. Auf Wittenberg an die fr. St. Vatern
gepfunden. Von Herrn von Bo.,
gatzky pflichtete mir das Buch; die
Betrachtung über die Aufricht-
ung JE SU (H. R. S. S. F. O. u. b.
Lustwunderschreiben H. Sorge vom
24. Nov. 4. Tag nach dem
ander still fort gegangen.

2. Seit als am ersten Advent
mein Landbrief abgemacht
am 3. Bravichten gehen.

3. B. Chemnitz Examen gehen.

4. Seit sind ab oben II. Jahr, da H.
Fabricius zu mir in Madras an-
kam. Seit weil in einer Pforte
nachst mit Hilfen, wie Madras
1746. In 21. September von dem

M B E R

53

Singer bis ans Ende!

Franzosen eingenommen worden.

Anno 1746.

29. Aug. Rann 8. Französische
Schiffe von Madras im das zu-
glische Schiff Princess Mary weg zu-
nehmen, weil dieselbe sich aber tapfer
wehrte und auch aus der Stadt
Madras durch die englische Canonen
Secundirt ward; so verließen die
Franzosen dieselbe Unterfangen und
gingen um 11. Uhr wieder fort,
nachdem sie um 9. Uhr angekommen.

Im 11. Septemb. In dem die
Landesbewohner in Madras sich
nicht gutes prophezeiten; so fingen
sie von früh an ihren Weg zu
flüchten.

Am 14. Septemb. Die Franzo-
sen Rann wieder und haben

D E C E

„ eine Landung, ohne Gefahr eine
„ halbe Meile von Madras geschah,
„ westl. Als die Engländer die
„ fürchten, suchten sie die Hauptstadt
„ Kuppam, nach Mailappur zu ge-
„ hen, in Brand.

„ Am 16. Septemb. ging die
„ Blockade und das Schiff von
„ zu Kuppam und Land wieder die
„ Stadt Madras an.

„ Am 21. Sept. Der Gouverneur,
„ Mr. Morse, ergab sich ohne große
„ Gegenwehr, den Franzosen. Die
„ Plünderung der französischen
„ ward durch eine große Summe
„ Geldes abgewandt.

„ Am 14. October entstand ein
„ großer Sturm auf der See,
„ wodurch die 8. französische Flotte

so mitgenommen worden,
 daß von ihnen nur 3. übrig
 blieben, und auch diese, die die
 Waare der werthet, erst nach
 2. Tagen, doch ohne Maas zu sein
 also sehr beschränkt, wieder auf
 die Rhede von Madras kamen.
 Die übrigen sind mit der
 Ladung und Menschen darauf
 zu Grunde gegangen. Von Zug-
 löwen ist der Künstler zwar
 weggenommen worden, aber
 die Franzosen sollten oben 400
 wegen der sehr Laute nicht ge-
 nügen.

Am 23. Octob. ging Mons.
 de la Bourdonnaye mit 3.
 Schiffen von der Madrasischen
 Rhede hinweg. Nach Paris

J E C E

Am 19. Nov. 1753. wird bei
läufigig gemeldet, daß der Jean
de la Bourdonnaye in diesem
Tagen gestorben. Der Ami Pont,
der aber noch ein Gouverneur
in Madras bestellt.

Am 1. 2. 3. 4. Novemb. hatten
die Mohren oder die Moguls ihre
Soldaten sich bereit, die Stadt
Madras von den Franzosen mit
Gewalt wieder weg zu nehmen,
denn auch wirklich davon, allein
die Franzosen haben einen Auf-
fall jagten sie mit Begeisterung
davon und brachten zum Glück
Lute an Camelen, Pferde und
offen etc. zurück.

Am 10. Nov. der François
Gouverneur, Mons. Paradis, ließ

ein Loos publiciren, vermöge
d. von allen Engländern an
Macht anzuwachsen müßten.

den 24. Nov. die Franzosen
fangen an die Häuser in der
so genannten Stadt der Franzosen
niederzuwerfen. Auf haben sie
nicht geschafft. Der Kommandant
dieser Mission, Herr, der
gestalt, daß nur noch 2. Häuser
übrig gelassen worden. Auf
beim am selbigen Tage der
Herr Fabricius, englischer Missionar,
von dem Franzosen Ge-
verneat, den Befehl: so müßte
sich nur noch finden lassen!

Am 5. December 1718 ist der
H. Fabricius nach Palliacte,
7 Meilen von Norwien gelegen
und ward von dem Sölländischen
Oberamt sehr güthig aufgenommen.

D E C E

NB. Anno 1742. In 4^{ten} Decemb.
Sahm Herr Fabricius in Madras

an. Anno 1746. In 5^{ten} Decemb.

gestet so fort als vorher.

Abt Anno 1752. In 4^{ten} Decemb.

erhöhet so seine Ringe ein in

Woeperi, die ihm den 27^{ten} Novemb.

gepfundet worden. Die Missionis

Gumma in Madras zählt schon

1752. Die Anzahl von 1083. Doch

doch ist bekannt, daß der alte Bischof,

Josephus zu Maillappur gestorben.

Als die Engländer Soldaten aus

Madras über die See sandten, um

den von den Franzosen 80. Mann

gefangen genommen und nach

Pontischeri eingebracht.

5. Laut als am Dinstage nach

hierauf Tyffnen gelaufen. Aus

Domnubing schreibt Herrn Ever-
ding von 26. Nov. da der Herr
Inspector Lampe 1. Ducaten für
Mission sendet. Auf 3. Exi-
mas Tranquebat an Herrn Schwarz
zu befördern bittet. Die Fräulein
von der Marwitz ist am 8.
des Novembers gestorben.

Von ganzen Tag blasse Linien C.
gezogen zu dem neuen Diarium
Lüne, in der Lüne aber geistlich
Lüne darbei gelesen.
Der Herr Mäter, der da blind,
73. Jahr alt und krank liegt,
hat 1. Koller gesandt H. Koller
aus Domnubing. Studiosus Theo-
logie besucht mich noch spät
am 16. December 1752.
Es fängt an zu regnen.

D E C E

7. Abenmal besäffigt g^r,
 wasen mit Linien zinsen,
 aber zu geringe L^ucher g^ulsen.
 Es l^ungt st^und an zu fr^uhen.

8. Hof fort gefasene Linien zu
 zinsen. Aus Solenzig schreibet
 der Herr Pastor Hoffmann von
 24. Novemb.

9. Seit als am 2. Advent
 meine Lieb R^use gesalben
 und 2. Brüdgen g^ulsen.
 Der Hof f^ullt an und Wind
 und D^uner spielen so unter
 einander, das Niemand ohne
 Hof Hof über die Gassen zu g^usen
 l^ust hat.

M B E R

" 53

10
Briefe geschrieben nach
Cüstrin an Herrn Sorge:
nach Landberg an den War-
the an Mad. Gronetky: nach
Polentzig an den Herrn Pastor
Löffmann. Am 12. Ufr
besuchte mich der Herr
Pastor Jahni, welcher ein
einige mal konfirmieren
geseht. Andre vid. 18. Octobr.
1750. als waimende Diener
Herr besuchte mich.

11
Nach Kommunikation an den
Herrn Oetding geschrieben
und ihm die Briefe weiter zu
befordern übersandt. Der Probst
hält noch immer an. B. für
Brief-ports, weil sie gr.
wogen worden, 7. H. bezahlt
müssen.

D E C E

12. B. Chemnitz Examen gelesen.
 Aus Spänningen geschickter H.
 Pastor Wolterstorff junior und ex.
 mimental mich zum frohlichen
 Ende! Amen! Hons. Meißel
 besuchte mich und besuchte mich
 viel gutes aus Berlin.

13. B. Chemnitz Examen gelesen.
 Das dem 6. Tage nachgelesen
 so lautet alles mit Markt wieder
 auf.

14. B. Chemnitz Examen gelesen.

15. B. Chemnitz Examen gelesen.
 Es fällt mich Regen an

16. Laut alle am 3. Advent
 meine Land Pirke abgemacht
 und 2. Predigten gelesen.
 Es hat die Nacht und bei Tage ge-
 froren.

M. B. C. R. " 53.

B. Kemnitz Examen gr. 17.

lesen.

B. Kemnitz Examen gr. 18

lesen. Auf Berlin schreibt
der H. Bartholomäus von 15ten
dieses und sendet mir eine Probe
von Dichtungen. Item schreibt
an mich Chons. August Gottlob
Schackwitz von 15ten und sendet
mir ein Ländchen 9 $\frac{1}{2}$ Bogen
in der Spire gefangen.

B. Kemnitz Examen gr. 19

lesen.

B. Kemnitz Examen gr. 20.

Im. Nachdem ich einige Tage
gezwungen, die Nacht aber den
Ordnung festig gesäumt, so Rom
und im starker Dymus gefallen.
H. Klette im Studio Theologie
besucht mich.

D E C E

21 B. Chemnitz Examen gehalten.
Die Thast hat es ungemein ge-
troffen, das alle Kinder mit
Lied über blühet zu sehen freud.

22 B. Chemnitz Examen gehalten.
Die Frau Pastorin Füllerin sandte
mir schon frey ob durch ihr Alim-
nistr. Tochter.

23. Laut am 14. Advent mairt
Ankunft besorget auf 2. Pat.
Licht gehalten.

Der Inspektor Grischaw tritt
in sein 77^{te} Jahr. Auf lieben
Pater aus C. Vörsalen Ja zu ihm
Bildete gesollt, lassen ihm im
von Paimand wieder, lassen!
2. 6. Nov. 1754. ist er zu Rast gegangen.

24 Nach Berlin an Mons. Schackwitz
geschrieben. Seine Linien gezogen
und mich zum Feil. Post bereit.
Die Frau Gräfin von Lohrloft pflichtet

M B E R

" 53

mit Inge die Frau Majoren von
Braun im Cäthe Thee.

Samst am 1. feil. Christ. Tage, 25.

Gottes Liebe betrautet und
L. Predigten gelesen. Das
Wetter ist veränderlich. H.
Wentzel sandte mir Blumen und
Kleider und grüßte.

Samst alt am 2^{te} feil. Geist. 26.
Tage meine Andacht zu neuen
Sätzen gesungen, auch L. Predigten
gelesen.

Samst am 3^{ten} feil. Geist. Tage 27.
abermal meine Landkirche fort
gesetzt und L. Predigten gelesen.
Es hat gesungen und gesungen.

B. Gemmich Carmen gelesen. 28.
Auf blank Linien gezogen.

D E C E

29. B. Chemnitz Camen
lesen. Aus Claris Wien
gezogen. Aus London von 14.
Dec. wird geschrieben, das im Siffen
nach Skottland in der Grafschaft Dor
chester einen seltsamen fliegenden
Siff gebracht habe. Er hatte 6. Flügel
umgibt ihn den Leib und machte ihm
in angestrichen, Klang, wenn er
durch die Luft flog.

30. Laut am 1. Donntage, nach Wei-
nachten, 2. Heiligsten gelsen.
Es gienet fast einser.

31. Die Jahr-Rechnung vortrefflich
und abgethan. Das ist nun der
letzte Tag in diesem Jahr. Ach!
mein Gott, tausend, tausend
mal sage Dir Lob und Dank
für alle Wohthaten, die Du

mich zeigen wollen oder
 alle mein Verdienst und Wür-
 digkeit. Ach! weis und
 laß mich sehen alles, ^{was} ich
 in dir gesau, im Geiste
 meines Heilands willen.
 Und se! ich pflichte auch
 dich Tag und Nacht von J. Jesu,
 in dem damals so leide, daß
 ich nicht gedachte das Gute zu
 empfangen, allein deine Güte
 hat sich mir gnädig gegen
 mich von Zeit zu Zeit geäußert,
 daß ich nicht verloren bin,
 als jemand es vermuthen mög.
 Ach! Vater nach dem Alten
 hat sich viele noch fromme mit
 mir auf solche Weise, so werde
 mich, daß ich nicht verderben und
 zur stillen Ruhe der Ewigkeit
 bei dir ankommen.